



# Pressemitteilung

Nummer 6 vom 27. Juni 2025  
Seite 1 von 3

Olof-Palme-Straße 35  
60439 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 25616-1607  
Fax +49 69 25616-1429

presse@deutsche-finanzagentur.de  
www.deutsche-finanzagentur.de

## **Jahresabschluss 2024 des Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS); FMS schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 502,6 Mio. Euro ab**

Der im Zuge der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 geschaffene Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 502,6 Mio. Euro ab. Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen geprägt durch die Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG und der Hypo Real Estate Holding GmbH (HRE), dem Ergebnis der Veräußerung eines Aktienanteils an der Commerzbank AG sowie aus der erhaltenen Dividende der Commerzbank AG und der Gewinnausschüttung der HRE.

Insgesamt beläuft sich der seit der Gründung bis zum 31. Dezember 2024 aufgelaufene, nicht gedeckte Fehlbetrag auf 21,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2023: 21,6 Mrd. Euro). Die Höhe der aus dem FMS für Bund und Länder resultierenden haushaltswirksamen Belastungen wird erst mit Abrechnung des FMS endgültig feststehen.

Zum 31. Dezember 2024 waren durch den FMS zum Zwecke der Refinanzierung der FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM) Kredite in Höhe von 55,9 Mrd. Euro aufgenommen und an die FMS-WM weitergegeben worden. Bedingt durch einen höheren Mittelabruf der FMS-WM erfolgte eine Erhöhung der Inanspruchnahme der Kreditermächtigung um 0,5 Mrd. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2023. Die konditionsgleiche Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den FMS ergebnis- und risikoneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Geschäftsjahre 2024 und 2023 des FMS gegenüber (in Mio. Euro).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

BEI PUBLIZISTISCHER VERWERTUNG IST DIE QUELLE ANZUGEBEN.

GESCHÄFTSFÜHRUNG Dr. Tammo Diemer und Eva Grunwald SITZ DER GESELLSCHAFT Frankfurt am Main

ALLEINIGE GESELLSCHAFTERIN Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen

REGISTERGERICHT Amtsgericht Frankfurt/M. HRB 51411 DEUTSCHE BUNDESBANK IBAN DE03 5040 0000 0050 4089 90 BIC MARKDEFF

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft.



Überblick	Geschäftsjahr	
	2024	2023
Bilanzsumme	80.227,5	80.115,4
Erträge <sup>2</sup>	875,1	500,5
Aufwendungen <sup>2</sup>	-372,5	-589,7
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>502,6</b>	<b>-89,2</b>

### Ertragslage

In den Erträgen des FMS im Jahr 2024 waren wie im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 13,2 Mio. Euro enthalten, die ausschließlich aus der Provision für die Bereitstellung eines Verlustausgleichsrahmens in Form eines strukturierten Darlehens an die Erste Abwicklungsanstalt AöR resultierten. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 763,3 Mio. Euro (Vorjahr: 416,9 Mio. Euro) resultierten im Wesentlichen aus den Zuschreibungen der Aktienbeteiligung an der Commerzbank AG (585,8 Mio. Euro) und der Beteiligungen an der HRE (24,0 Mio. Euro) sowie aus dem Ergebnis der Veräußerung eines Aktienpakets an der Commerzbank AG (129,7 Mio. Euro). Weitere sonstige betriebliche Erträge entfielen auf die teilweise Auflösung der Rückstellung für die Ausgleichsverpflichtung gegenüber den Eigentümern der Portigon AG (19,0 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 98,5 Mio. Euro (Vorjahr: 70,4 Mio. Euro) betrafen im Wesentlichen die Dividendenzahlung der Commerzbank AG (68,4 Mio. Euro) sowie die Gewinnausschüttungen der HRE (30,0 Mio. Euro) für das Geschäftsjahr 2024.

Die Aufwendungen des FMS im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 372,5 Mio. Euro (Vorjahr: 589,7 Mio. Euro) beinhalteten im Wesentlichen Zinsaufwendungen in Höhe von 362,6 Mio. Euro (Vorjahr: 550,7 Mio. Euro) aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der vorgenannten Rückstellung für die Ausgleichsverpflichtung in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

### Vermögenslage

Das Finanzanlagevermögen des FMS betrug zum Bilanzstichtag 58,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 57,6 Mrd. Euro). Der Anstieg (537,9 Mio. Euro) resultierte im Wesentlichen aus höheren, im Rahmen der Refinanzierung an die FMS-WM ausgereichten Darlehen im Jahr 2024 (500,0 Mio. Euro) sowie den Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG (585,8 Mio. Euro) und der HRE (24,0 Mio. Euro). Der FMS hat im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Teil (4,49 % des Grundkapitals) seiner Aktienbeteiligung an der Commerzbank AG veräußert. Die Erlöse aus dem Aktienverkauf betrugen 701,6 Mio. Euro. Für das veräußerte Aktienpaket beliefen sich die Anschaffungskosten auf 790,9 Mio. Euro. Gegenläufig hierzu bestand eine Abschreibung zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 219,0 Mio. Euro. Saldiert ergibt sich hieraus ein Buchgewinn in Höhe von 129,7 Mio. Euro, der in den Jahresabschluss des FMS einfließt.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 78,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 78,1 Mrd. Euro) und betrafen die dem FMS im Rahmen der Finanzierung zur Verfügung gestellten Mittel

<sup>2</sup> In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der FMS-WM in Höhe von 140,9 Mio. Euro bzw. -150,3 Mio. Euro.



Nummer 6 vom 27. Juni 2025

Seite 3 von 3

(22,2 Mrd. Euro) sowie aufgenommene Kredite (55,9 Mrd. Euro) und abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten (278,8 Mio. Euro) im Zusammenhang mit der Refinanzierung der FMS-WM.

Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,2 Mrd. Euro). Diese beinhalteten die Rückstellung für die Haftung des FMS gegenüber den Eigentümern der Portigon AG in Höhe von 456,0 Mio. Euro (Vorjahr: 470,0 Mio. Euro) inklusive der Aufzinsung für das Jahr 2024. Auf Grundlage des Jahresabschlusses 2024 sowie der aktuellen Planung der Portigon AG und unter Berücksichtigung der vorliegenden Abrechnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zum Verlustausgleichsvertrag ergab sich zum 31. Dezember 2024 eine Reduktion der Rückstellung in Höhe von 14,0 Mio. Euro. Die Rückstellung für mögliche Aufwendungen einer vorzeitigen Teilrückführung bereitgestellter Refinanzierungsmittel des Bundes betrug unverändert 720,0 Mio. Euro.

Seit dem 1. Januar 2016 ist die Gewährung neuer Maßnahmen aus dem FMS nicht mehr möglich.

#### HINWEIS AN DIE REDAKTIONEN:

Die Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (FMS) und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Auch der im März 2020 zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ist unter dem Dach der Finanzagentur angesiedelt. Von November 2022 bis Dezember 2023 diente der WSF auch der Finanzierung von Maßnahmen zur Abfederung der Folgen der Energiekrise.

Ferner ist sie mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) beliehen, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.